



Badischer
Fußballverband e.V.



Sportschule Schöneck
Karlsruhe

Badischer Fußballverband | Postfach 410 168 | 76201 Karlsruhe

An die Vereinsvorsitzenden / Abteilungsleiter
der bfv-Mitgliedsvereine (per Post)
An die bfv-Mitgliedsvereine (per E-Postfach)

Ronny Zimmermann
Präsident

Sepp-Herberger-Weg 2
76227 Karlsruhe

Fon: 0721 40904-11
Fax: 0721 40904-24
ronny.zimmermann@badfv.de
www.badfv.de

Karlsruhe, den 18.03.2010

bfv für Toleranz und Fairness – gegen Gewalt

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Fußballfreunde,

während der laufenden Saison finden an jedem Wochenende in Baden-Württemberg annähernd 10.000 Fußballspiele statt. In unserem badischen Verbandsgebiet nehmen etwa 2.000 Begegnungen einen ganz überwiegend problemlosen Verlauf. Fußball verbindet Spieler und Zuschauer **unterschiedlicher Herkunft und sozialer Prägung** in der Freude und der Begeisterung am sportlichen Spiel und dem gemeinsamen Erleben. Fußball trägt so, wie kaum eine andere Sportart oder gesellschaftliche Kraft, maßgeblich zur Gemeinschaft und zur gesellschaftlichen Integration bei. Wir alle wollen, dass dies auch in Zukunft so bleibt und freuen uns bereits jetzt auf spannende Spiele in der nun beginnenden Rückrunde.

Leider müssen wir immer wieder Fußballspiele beobachten, bei denen der **Fair-Play-Gedanke** nicht ausreichend gewürdigt wird. Emotionen von Spielern, Trainern und Betreuern sowie von Zuschauern gehören ohne Frage zum Fußball dazu. Diese dürfen jedoch keine **Aggressivitäten, Beleidigungen oder Tätlichkeiten** sein, denn solche Handlungen haben mit einem gemeinschaftlichen sportlichen Erlebnis, dem Respekt und der Toleranz aller Beteiligten nichts mehr zu tun. Jede Person, die auf unseren Fußballplätzen mitwirkt, sollte sich immer vor Augen halten, dass die Grenze zwischen fairem, vernünftigem auf der einen und aggressivem, schädlichem Verhalten auf der anderen Seite nicht überschritten werden darf. Dies gilt für Auseinandersetzungen von Spielern untereinander, für die Einmischung der Zuschauer und Funktionäre ins Spielgeschehen und natürlich auch für das Verhalten gegenüber unseren Schiedsrichtern, ohne die Fußball nicht stattfinden kann.

Daher appellieren wir auch mit diesem Schreiben an alle Spieler, Verantwortliche in den Vereinen und unsere Zuschauer, sich immer an den Fair-Play-Gedanken zu erinnern. Wir verbinden damit die große Bitte, uns im Bestreben einer Reduzierung der negativen Zwischenfälle auf unseren Fußballplätzen aktiv zu unterstützen. Dies soll insbesondere präven-





tiv, also vorausschauend erfolgen, denn einer Gefahr kann sich kein Verein und keine Mannschaft entziehen: **Niemand kann sich sicher sein, dass bei ihm nichts passiert!** Die Statistik belegt, dass sich die Vorfälle durch alle Kreise, durch alle Spielklassen und durch alle Alterstufen ziehen. Es kann **jederzeit und überall** zu unrühmlichen Ereignissen kommen! Vereine, die sich ein solches Fehlverhalten in ihren eigenen Reihen nicht vorstellen konnten, wurden bereits negativ überrascht und werden auch weiterhin nicht davon verschont bleiben. Daher heißt es für alle, aktiv diesen Entwicklungen entgegenzuwirken und das Risiko von gewalttätigen Handlungen zu reduzieren! Dies gelingt allerdings nur mit einem **offensiven und engagierten** Angehen der Thematik.

Dabei möchten wir betonen, dass eine latente Gewaltbereitschaft, insbesondere bei Jugendlichen und Heranwachsenden, keineswegs ein spezifisches Problem des Fußballs ist. Wir erleben diese Problematik vielmehr in allen gesellschaftlichen Bereichen – vor allem dort, wo nicht ausreichend gemeinsame Werte vorhanden sind und gelebt werden. Freilich hat der Fußball allerdings die besondere Chance und unseres Erachtens deshalb auch die besondere Pflicht, Menschen – gleich welcher Nationalität und ungeachtet ihres sozialen und familiären Hintergrundes – zusammenzuführen.

Diese Verantwortung, der wir gerecht werden wollen, erfordert eine **klare Positionierung gegen Gewalt, Gewaltbereitschaft und Aggressionen**. Auch sofern solche Störungen von Zuschauern ausgehen, ist ein konsequentes Einschreiten geboten. Beispielsweise ist die Möglichkeit, das Hausrecht auszuüben und Platzverbote auszusprechen, für die Heimvereine ein probates Mittel, klare Signale zu setzen. Treten innerhalb einer Mannschaft oder eines Vereins immer wieder Konflikte auf, die nicht mehr beherrschbar sind, so sind Gespräche und Maßnahmen erforderlich und nicht zuletzt sollte auch externe Hilfe in Anspruch genommen werden.

Der Badische Fußballverband unterbreitet bereits zahlreiche Angebote, die zu Fairness und Gewaltprävention führen sollen. Umfassende **Schulungsangebote und Arbeitsmaterialien** stehen zur Verfügung. Dank der guten Zusammenarbeit mit der **Polizei** besteht auch hier die große Bereitschaft und Unterstützung, in die Vereine zu kommen und in einer gemeinsamen Runde zu diskutieren, zu schulen und sich auszutauschen.

Wir sehen diesen **Meinungsaustausch** als Basis aller Maßnahmen und Ideen an, um das Gewaltproblem besser in den Griff zu bekommen. Daher werden wir in allen neun Kreisen **Diskussionsrunden zu Fairness und Gewaltprävention** durchführen, bei denen die Vereinsverantwortlichen zu Wort kommen. Die Reihe der Treffen hat am 25.02.2010 mit dem Kreis Mannheim begonnen und wird in den kommenden Monaten fortgeführt, zunächst im Kreis Karlsruhe. Wir wollen unsere Vereine mitnehmen und gemeinsam Maßnahmen erarbeiten, die im Sinne der Verein getroffen werden und damit auch durch das gesamte Verbandsgebiet Akzeptanz und Unterstützung finden.



Wir hoffen sehr, dass es uns auf der Grundlage dieser Vorstellungen und mit Ihrer Hilfe gelingt, der Gewalt und der Aggression auf unseren Fußballplätzen mit Erfolg zu begegnen. Selbst wenn wir uns auch insoweit vor Illusionen hüten müssen, wollen wir der **Gewalt auf den Fußballplätzen „die Rote Karte zeigen“**. Wir stehen dabei nicht allein, sondern kooperieren eng mit Anderen zusammen, die wie wir für ein friedliches soziales Miteinander eintreten. Wir führen deshalb heute gemeinsam mit dem Südbadischen und Württembergischen Fußballverband ein Gespräch mit der Polizei des Landes Baden-Württemberg und dem Landespolizeipräsidenten Dr. Wolf Hamann, um eine noch engere Zusammenarbeit des Fußballs auch mit den staatlichen Polizeidienststellen zu erreichen.

Lassen sie uns auch bei dieser Gelegenheit betonen, wie wichtig Ihr großes Engagement und Ihr persönlicher Einsatz für den Fußball sind. Dafür möchten wir Ihnen auch an dieser Stelle sehr **herzlich danken**. Sie alle leisten mit der Arbeit in Ihren Vereinen viel für den Fußball, aber auch für die gesamte Gesellschaft, die natürlich auch „unsere“ ist. Wir wollen dies auch künftig nach Kräften gemeinsam tun.

Mit sportlichen Grüßen,

Ronny Zimmermann

stellvertretend für das Präsidium und den Vorstand des Badischen Fußballverbandes sowie für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter